

2012

Geschäftsbericht

➤ Inhalt

	Seite		Seite
Der Kreis Pinneberg im Wettbewerbsvergleich	7–11	Dem Standort ein Gesicht geben	46–49
<ul style="list-style-type: none">• Die WEP• Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung		<ul style="list-style-type: none">• Broschüren, Flyer, Publikationen, Texte• Internetangebote und Datenbanken• Presse und Anzeigen• Messen und Veranstaltungen	
Platz für Ansiedlungen schaffen	14–19	In Wirtschaftsräumen denken	52–55
<ul style="list-style-type: none">• WEP Gewerbegebiete• Helgoland• Ermittlung von Gewerbeflächenpotenzialen		<ul style="list-style-type: none">• Kooperationsraum Kreis Pinneberg• Kooperationsraum Unterelbe• Kooperationsraum Metropolregion Hamburg	
Unternehmerische Potenziale aktivieren	22–25	Die Jahresbilanz in Zahlen	58–61
<ul style="list-style-type: none">• Existenzgründungsberatung• Startbahn: Existenzgründung• Nachhaltigkeit von Gründungsförderung		<ul style="list-style-type: none">• Auszüge GuV• Bestätigungsvermerk• Bericht des Aufsichtsrates	
Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe fördern	28–35		
<ul style="list-style-type: none">• Qualifizierungsberatung• Bestandskundenpflege• Ansiedlungsberatung• Vermarktungskoooperation mit Gemeinden• Förderung von Schlüsselbranchen			
Impulse für die Regionalentwicklung setzen	38–44		
<ul style="list-style-type: none">• PGN Projektgesellschaft Norderelbe• WNN – Wissensnetz Nord• Best Agers• Frau & Beruf• MedComm			

➤ Editorial

Oliver Stolz



„Dank der WEP wurden auch 2012 Arbeitsplätze im Kreis Pinneberg erhalten und neu geschaffen.“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine Arbeitslosenquote unter dem Landesdurchschnitt, eine der höchsten Bruttowertschöpfungen aller Kreise in Schleswig-Holstein. Dies sind nur zwei Indikatoren dafür, dass der Kreis Pinneberg zu den wirtschaftsstärksten Kreisen in der Bundesrepublik zählt. Es ist der Verdienst der knapp 15.000 hier ansässigen Unternehmen. Sie machen den Kreis Pinneberg zu einem der wirtschaftlichen Motoren in der Metropolregion Hamburg und im Land Schleswig-Holstein.

Zusammen mit ihren zahlreichen Partnern hat die WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH auch im Jahr 2012 wieder dazu beigetragen, dass der hiesige Wirtschaftsstandort weiterentwickelt wurde. Ob Ansiedlungsberatung, Qualifizierungsmaßnahmen oder Standortmarketing: Die Unternehmer stehen immer im Mittelpunkt der Arbeit der Wirtschaftsförderung.

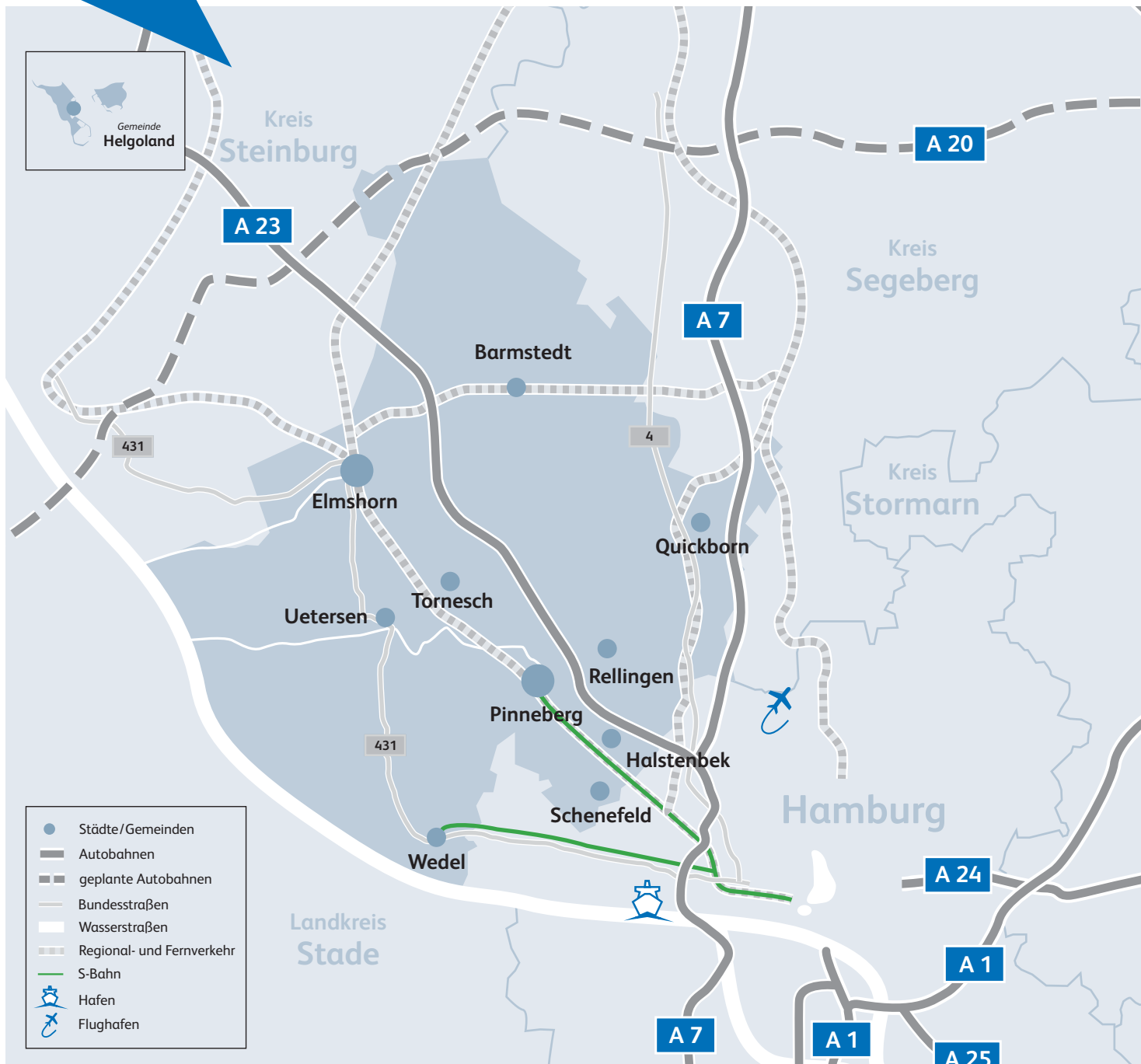
Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in die Leistungen und Kompetenzen der Wirtschaftsförderung des Kreises Pinneberg geben. Außerdem lernen

Sie Projekte kennen, die im letzten Jahr auf vielfältige Weise unterstützt werden durften.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Stolz
Landrat des Kreises Pinneberg,
Vertreter des Hauptgesellschafters

Fast **15.000**
Unternehmen haben sich für den Wirtschafts-
standort Kreis Pinneberg entschieden.



➤ Vorwort

Dr. Harald Georg Schroers



Wirtschaftsförderung ohne Netzwerke und Kooperationen ist kaum denkbar und vor allem: weniger wirkungsvoll. Einen großen Teil unserer Maßnahmen führen wir deshalb gemeinsam mit Partnern aus.

Im Jahr 2012 waren dies beispielhaft die Fördermittelberatung für die öffentliche Hand, das Standortmarketing mit den kommunalen Wirtschaftsförderern, die Regionalmanagements Gesundheit Südholstein und Logistik Hamburg, die berufsorientierende Beratung für Frauen, die Förderung von Existenzgründern, die Entwicklung von Gewerbegebieten und Infrastruktur oder die Weiterbildungsförderung für kleinere Unternehmen.

Bei allen, mit denen wir in diesen und anderen Projekten zusammenarbeiten durften sowie bei allen unseren Freunden und Geldgebern, die uns im abgelaufenen Geschäftsjahr unterstützt haben, bedanken wir uns an dieser Stelle ausdrücklich.

Geschäftsführer

Über

82 tsd.

sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (SvB) arbeiten in den Unternehmen des Kreises. Kein Kreis in Schleswig-Holstein bietet mehr Arbeitsplätze.



Der Kreis Pinneberg im Wettbewerbsvergleich

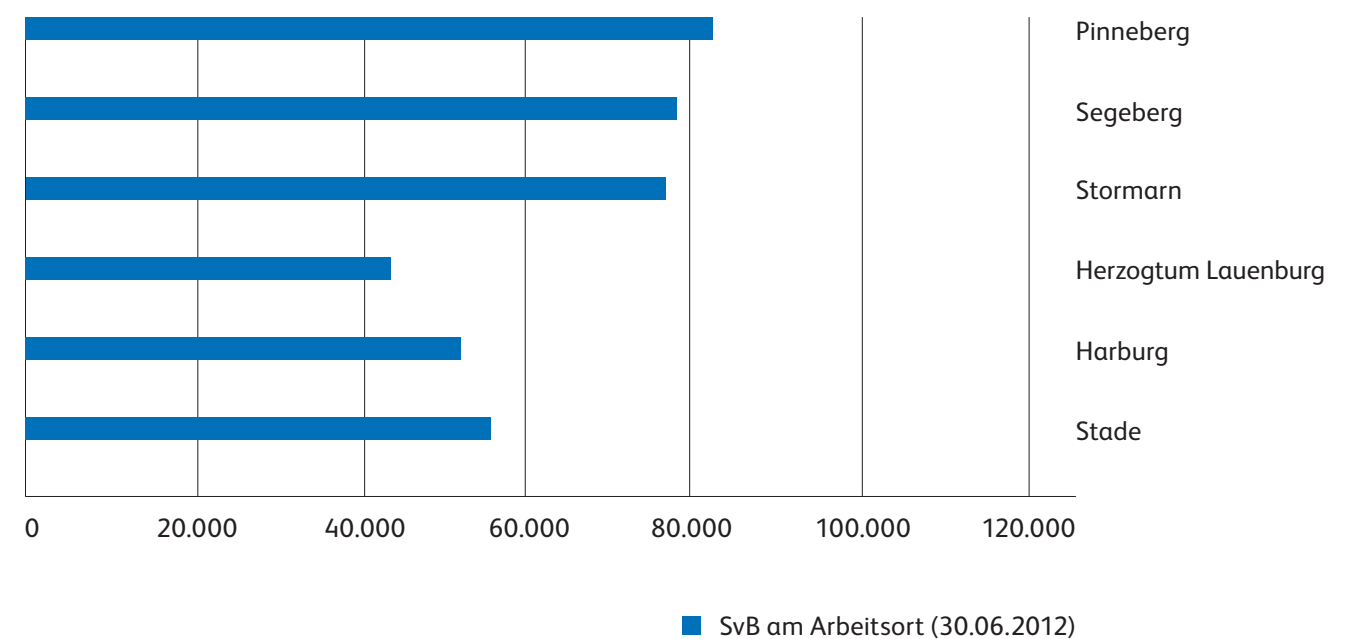
Der Kreis Pinneberg bietet ideale Voraussetzungen für eine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit. Direkt an den Nordwesten von Hamburg angrenzend, von den Autobahnen A7 und A23 durchzogen, wird die Lagegünstigkeit nur von wenigen anderen Standorten in Deutschland erreicht.

Der Kreis Pinneberg ist der urbanste in Schleswig-Holstein und hat die größte Bevölkerungsdichte. Elf kleinere und größere Städte

und amtsfreie Gemeinden bestimmen mit ihrer jeweils eigenen Unternehmensstruktur das Wirtschaftsleben.

Ob im Bereich von Life Science/Gesundheit, bei der maritimen Industrie, im Maschinen- und Fahrzeugbau, bei der Nahrungsmittelindustrie oder im Logistiksektor – im Kreis Pinneberg hat sich eine gesunde Branchen- und Unternehmensmischung mit viel Potenzial für die Zukunft entwickelt.

Arbeitsplätze in den Hamburger Umlandkreisen*



*Quelle: LKSN; Statistikamt Nord; Bundesagentur für Arbeit

Kennzahlen belegen Spitzenposition für den Kreis Pinneberg innerhalb deutscher Wirtschaftsregionen

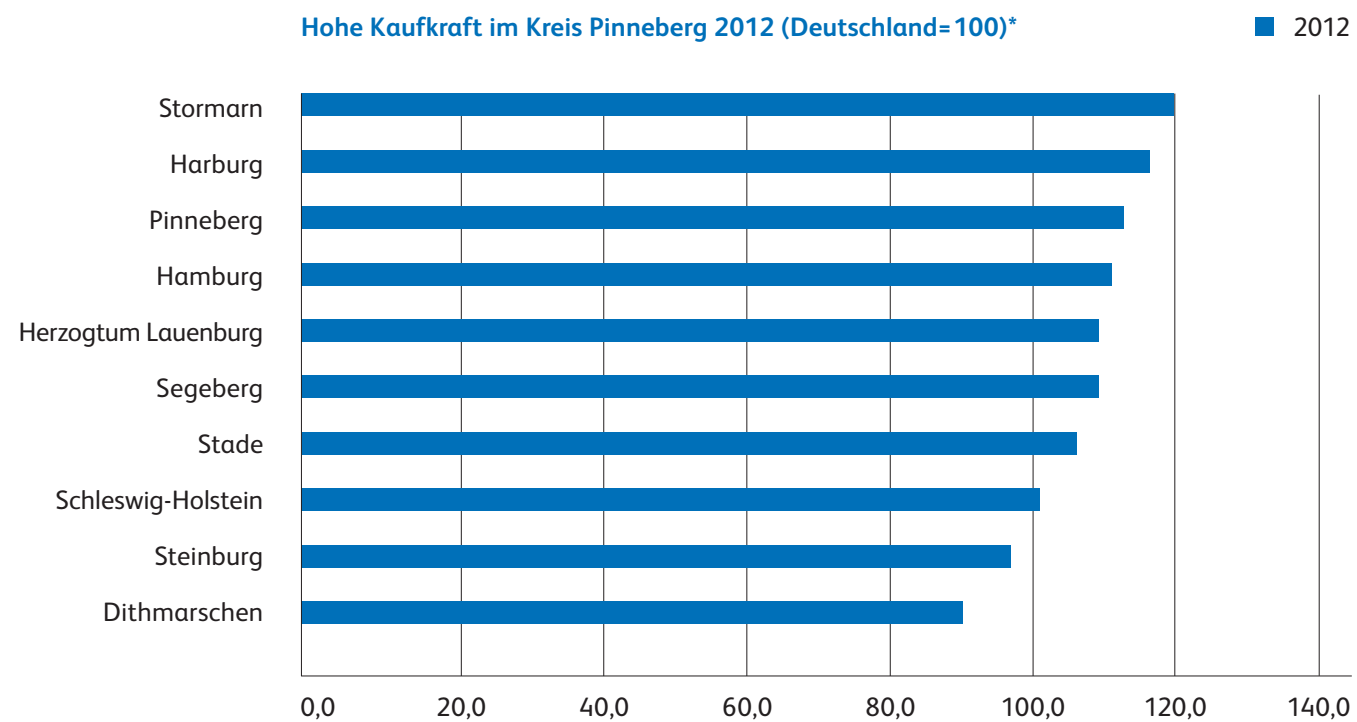
Die positive Entwicklung der letzten Jahre bestätigt das. Das Angebot an Arbeitsplätzen im Kreis Pinneberg stieg in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich an. 2012 arbeiteten über 80.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Unternehmen des Kreises. Das sind mehr als in jedem anderen Kreis der Metropolregion Hamburg. Entsprechend niedrig ist die Arbeitslosenquote. Sie lag im Februar 2013 bei nur 5,7 Prozent. Hamburg und Schleswig-Holstein insgesamt standen mit 7,6 Prozent Arbeitslosigkeit deutlich schlechter da.

Auch beim verfügbaren Einkommen der Einwohner schneidet der Kreis Pinneberg im regionalen und überregionalen Vergleich gut ab. Im Jahr 2012 betrug die Kaufkraft pro Kopf 23.153 Euro. Damit liegt sie deutlich über dem Landesdurchschnitt von 20.744 Euro. Auch Hamburg (22.768 Euro) liegt hinter dem Kreis Pinneberg, die angrenzenden Kreise Segeberg (22.263 Euro) und Steinburg (19.771 Euro) fallen ebenfalls dahinter zurück. (Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2013).

Tradition und Moderne gehen im Kreis eine konstruktive Symbiose ein. Mittelständische Unternehmen, die teilweise schon seit Generationen von der gleichen Unternehmerfamilie geführt werden, gehören genauso zum Firmenportfolio wie Start-Ups, Unternehmen der Kreativwirtschaft sowie junge, innovative Firmen. Eine Erhebung des Weissmann Institutes (www.weissmann-wmf.de) führt für den Kreis Pinneberg gleich vier hidden champions, also vorrangig mittelständische Unternehmen, die in ihrem Segment zu den Weltmarktführern gehören. Die gute wirt-

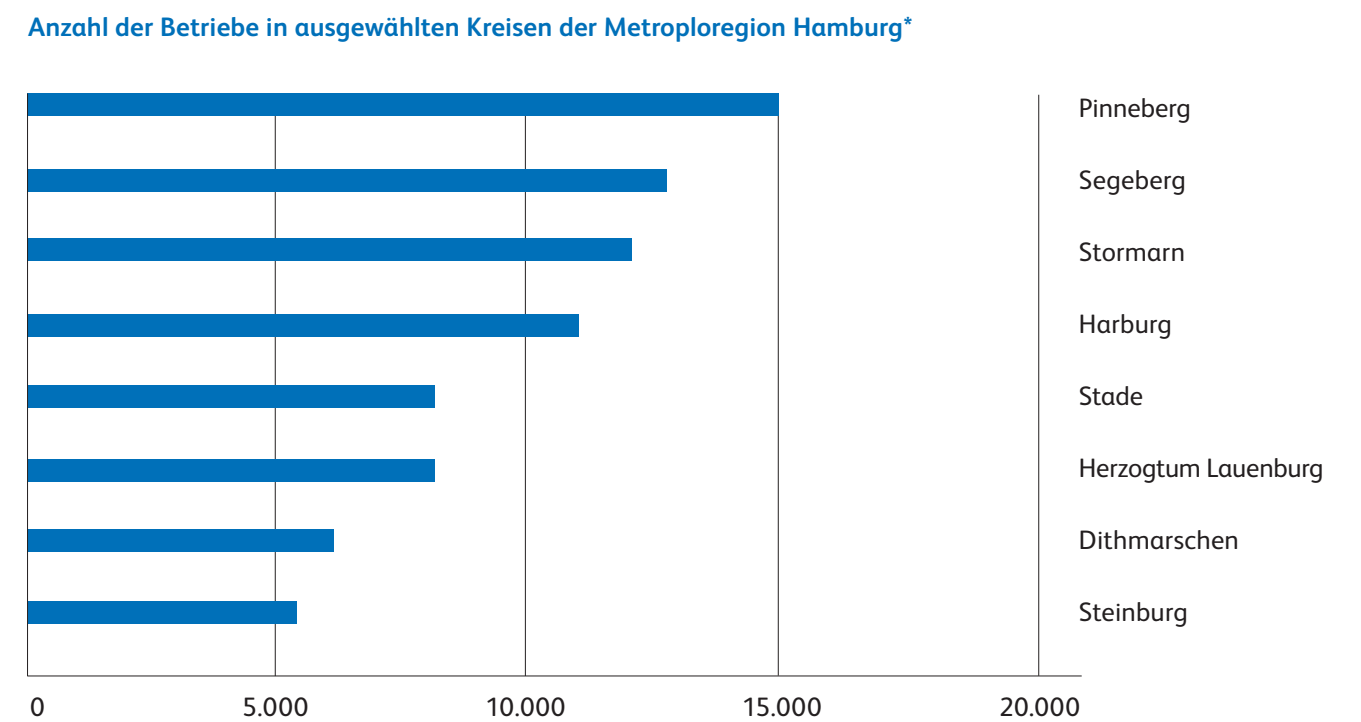
schaftliche Stimmung macht sich auch bei der Gründungsneigung bemerkbar. Sie ist ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Dynamik und unternehmerische Initiative einer Region. Seit Jahren zählt der Kreis Pinneberg im deutschlandweiten NUI Regionenranking zu den vorderen 20 Prozent. (Quelle: www.ifm-bonn.org)

Hohe Kaufkraft im Kreis Pinneberg 2012 (Deutschland=100)*



*Quelle: Michael Bauer Research GmbH; 2013

Anzahl der Betriebe in ausgewählten Kreisen der Metropolregion Hamburg*



*Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

➤ WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH

Die WEP ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Pinneberg. Gesellschafter sind der Kreis Pinneberg (66,75%), die Sparkasse Südholstein (9,75%) sowie die WEP (23,5%).

Oberstes Ziel der Gesellschaft ist es, unternehmerische Investitionen in der Region zu fördern, um damit Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten. Unternehmer stehen daher im Mittelpunkt des Handelns. Die WEP hilft bei der Suche nach geeigneten Grundstücken, übernimmt die Lotsenfunktion für die erforderlichen Planungs- und Genehmigungsschritte des Investitionsvorhabens, informiert über passende Fördermöglichkeiten, vermittelt Kontakte und vereinbart Termine mit allen relevanten Gesprächspartnern.

Grundstücksentwicklung und Dienstleistungen

Die WEP teilt sich in zwei Geschäftsbereiche.

Geschäftsbereich Grundstücksentwicklung:

Die WEP projektiert, finanziert und verkauft Gewerbegrundstücke auf eigene Rechnung. Sie arbeitet dabei im Auftrag und im Rahmen von städtebaulichen Verträgen mit den kreisangehörigen Kommunen zusammen.

Geschäftsbereich Dienstleistungen:

Hier führt die WEP für den Kreis Pinneberg und mittelbar für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden zahlreiche Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung aus. Der Geschäftsbereich Dienstleistungen verfügt seit 2007 über ein modernes und regional wettbewerbsfähiges Leistungsangebot. Die WEP

wirbt für den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg, vermittelt Ansiedlungsinteressen an die kreisangehörigen Kommunen, betreibt in Netzwerken und Arbeitskreisen Lobbyarbeit für die Region, betreut Unternehmensgründer und gewerbliche Investoren, berät die kreisangehörigen Städte und Gemeinden bei Planung und Verkauf von Gewerbegebieten und arbeitet als Träger von Beratungs- und Förderprojekten.

Als Moderator und Förderer arbeitet die WEP gemeinsam mit weiteren Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik an der stetigen Weiterentwicklung der Region. Mit Projekten zur Verbesserung des Technologietransfers, zur Qualifizierungsberatung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), zur Existenzgründung, zur beruflichen Wiedereingliederung oder mit der Beteiligung an verschiedenen Cluster- und Netzwerkaktivitäten gibt sie Impulse für Wachstum und Erneuerung. Sie engagiert sich bei verschiedenen Projekten, die der nachhaltigen Entwicklung der Region dienen und damit die regionale Wirtschaft stärken.

Als Ansprechpartner für das Zukunftsprogramm Wirtschaft berät die WEP Städte, Gemeinden und andere öffentliche Einrichtungen bei der Entwicklung von förderfähigen Maßnahmen und Infrastrukturinvestitionen. Die Beratungsaktivitäten hierfür hat sie gemeinsam mit der benachbarten Wirtschaftsförderungsgesellschaft, in der Projektgesellschaft Norderelbe mbH (PGN) gebündelt.

Sechs Handlungsfelder für eine moderne Wirtschaftsförderung



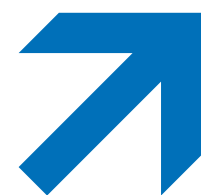
Zu den wesentlichen Projekten und Partnerschaften zählten im Jahr 2012 die Fördermittelberatung für die öffentliche Hand (PGN), die Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen in einem Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer, das Regionalmanagement Gesundheit Südholstein (MedComm), das Regionalmanagement Logistik (Logistikinitiative), die berufsorientierende Beratung für Frauen (Frau & Beruf), die Gründungsförderung (Startbahn: Existenzgründung), die Unterstützung der Gemeinde Helgoland

bei der Entwicklung ihrer Hafeninfrastruktur (HGH), die Weiterbildungsförderung für kleine und mittlere Betriebe (Qualifizierungsberatung) sowie verschiedene Messebeteiligungen, Arbeitskreise und Kooperationen mit öffentlichen und privaten Partnern. Der Geschäftsbereich Dienstleistungen wird überwiegend mit Zuschüssen der Europäischen Union, des Landes Schleswig-Holstein, des Kreises Pinneberg und anderen öffentlich-rechtlichen Geldgebern finanziert.



20 ha

verfügbarer Bestand an
baufertigen und erschlossenen
Gewerbegrundstücken.



➔ Platz für Ansiedlungen schaffen

Die Erweiterung oder Umsiedlung von Betrieben, die Zuwanderung oder Neugründung von Unternehmen sind Zeichen des unternehmerischen Erfolgs, aber auch der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Kreis Pinneberg. Der Bau von neuen Betriebsstätten sichert bestehende Arbeitsplätze und bringt neue, zusätzliche Beschäftigung in

den Kreis Pinneberg. Die WEP entwickelt und bevorratet deswegen Gewerbegrundstücke in Zusammenarbeit und im Auftrag mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden. Zum Jahresende 2012 hatte die WEP fünf Gewerbegebiete in der Entwicklung.

➔ WEP Gewerbegebiete

Beginn Erschließung:
2005

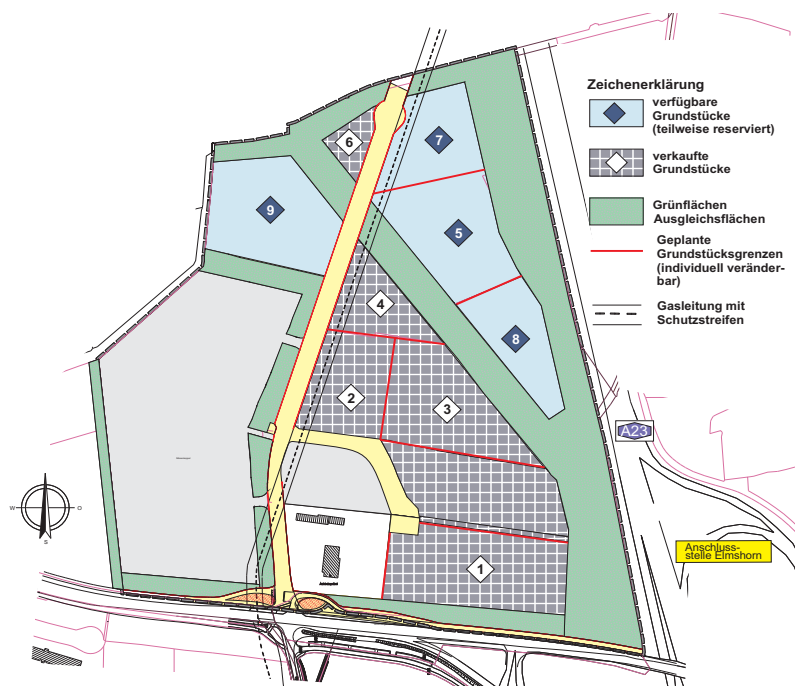
Verkaufte Fläche:
43.788 m²

Davon 2012:
14.797 m²

Freie Fläche:
40.391 m²

Schwerpunkte der Ansiedlungen:
Großhandel und Logistik

Elmshorn



Stand: 12/2012

Heede



Stand: 12/2012

Beginn Erschließung:
1999

Verkaufte Fläche:
31.377 m²

Davon 2012:
3.877 m²

Freie Fläche:
28.032 m²

Schwerpunkte der Ansiedlungen:
Großhandel, Baugewerbe, Kunststoffverarbeitung, Maschinenbau

Klein Offenseeth-Sparrieshoop



Stand: 12/2012

Beginn Erschließung:
2003

Verkaufte Fläche:
15.600 m²

Davon 2012:
4.813 m²

Freie Fläche:
23.638 m²

Schwerpunkte der Ansiedlungen:
Baugewerbe, Großhandel mit chemischen Produkten

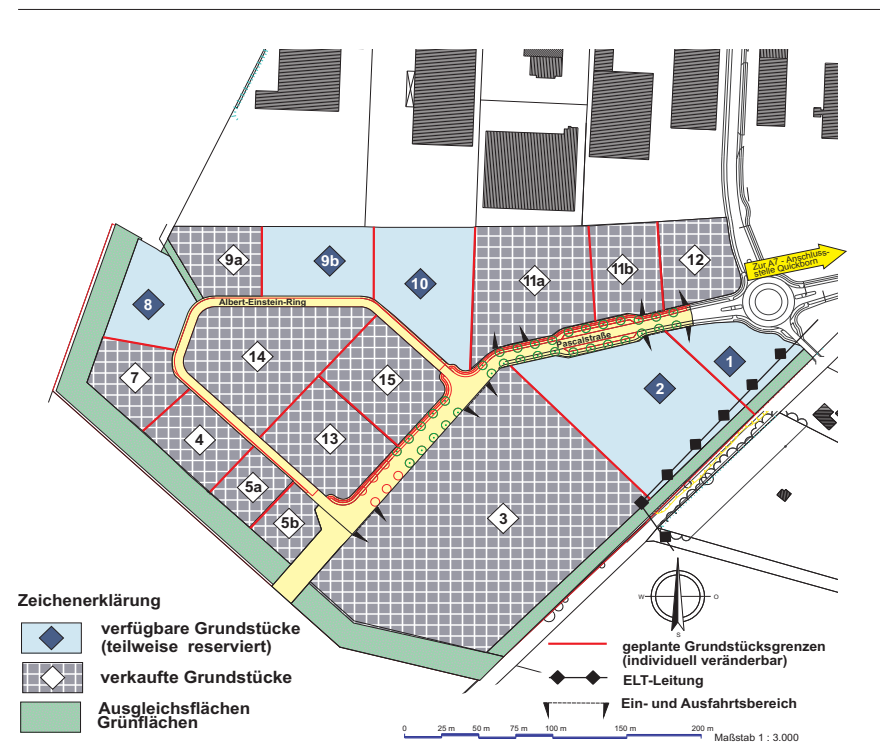
Beginn Erschließung: **Quickborn**
2003

Verkaufte Fläche:
67.357 m²

Davon 2012:
6.769 m²

Freie Fläche:
25.713 m²

Schwerpunkte der Ansiedlungen:
Metallverarbeitung,
Druckmaschinen,
Großhandel, LKW
Instandsetzung



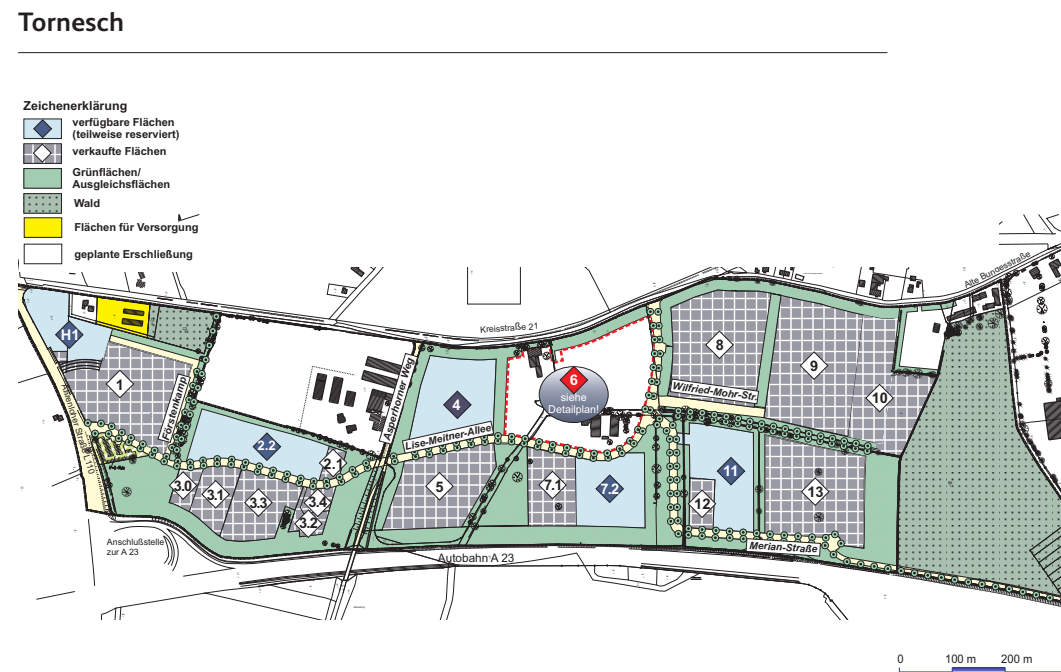
Beginn Erschließung: **Tornesch**
1998

Verkaufte Fläche:
271.230 m²

Davon 2012:
1.503 m²

Freie Fläche:
80.491 m²

Schwerpunkte der Ansiedlungen:
Logistik, Recycling,
Metallverarbeitung



Freundliche Worte aus Heede:
Bürgermeister Offermann im Gespräch

„Auch für kleinere Gemeinden ist Wirtschaftsförderung eine wichtige Aufgabe. Wir in Heede sind aber zu klein für eine eigene. Daher sind wir glücklich, dass wir gemeinsam mit der Kreiswirtschaftsförderung WEP unser Gewerbegebiet entwickeln konnten. Wir nutzen gerne ihre Dienstleistungen, die Zusammenarbeit ist vertrauensvoll und partnerschaftlich. Durch die Entwicklung konnten Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden, die Steuereinnahmen sichern unsere Handlungsfähigkeit in der Gemeinde.“
(WEP Report 12/2012, Statement aus 11/2012)



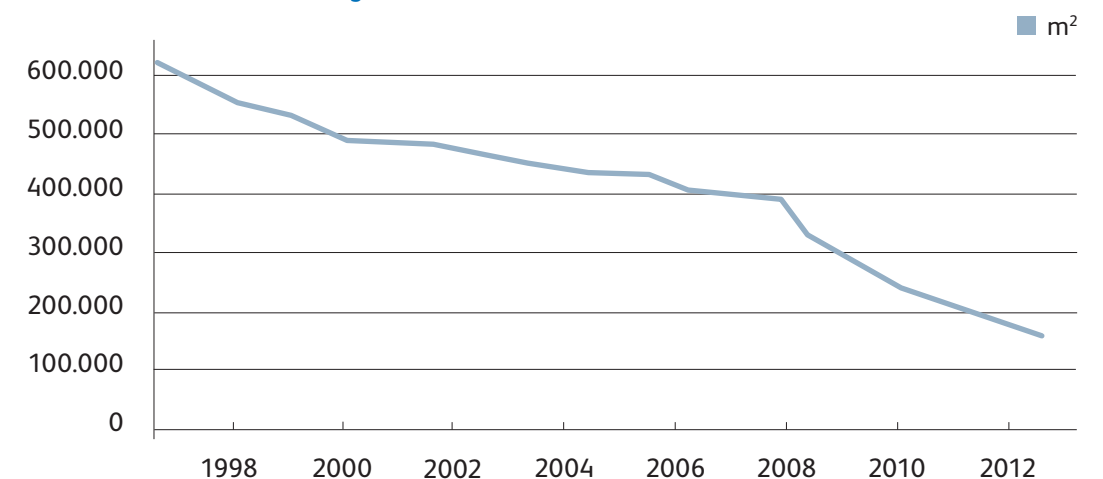
Bürgermeister
Reimer Offermann
aus Heede

Mehr zu bieten: Der Grundstücksbestand und seine Entwicklung bei der WEP

Ein ausreichendes Angebot an passenden Gewerbegrundstücken ist eine unabdingbare Voraussetzung, um Unternehmen im Kreisgebiet zu halten oder neu herein zu holen. Die verfügbaren Grundstücke müssen in der Regel sofort bebaubar sein, denn der Handlungsdruck in den Unternehmen ist zumeist

kurzfristig. Und ebenso wichtig sind die Lage und der Zuschnitt der Gewerbegebiete und Einzelgrundstücke. Sie entscheiden über die Wettbewerbsfähigkeit des Kreises Pinneberg im Vergleich zu anderen Standorten in der Metropolregion Hamburg.

Jahresbestand Gewerbegrundstücke bei der WEP (in m²)



Der verfügbare Bestand an baufertigen und erschlossenen Gewerbegrundstücken bei der WEP umfasste zum Jahresende 2012 eine Fläche von 20 ha.

Investitionen

Grundstücke für die Gewerbegebietentwicklung werden auf Wunsch des Hauptgesellschafters Kreis Pinneberg seit fast einem Jahrzehnt nicht mehr angekauft. Investitionen in neue Grundstücke wurden daher auch in 2012 nicht und in Erschließungsarbeiten nur im geringen Umfang getätigt.

Die bestehenden Gebiete sind bereits weitgehend nach den Erfordernissen der jeweiligen Bebauungspläne erschlossen. Kleinere Baumaßnahmen werden abhängig von Betriebsansiedlungen noch nötig.

Im Gewerbegebiet BusinessPark Tornesch waren 2012 noch einige größere Landschafts- und Straßenbaumaßnahmen erforderlich.

Rund 10.000 Euro wurden für den Lärmschutz investiert.

Im Gewerbegebiet Klein Offenseth-Sparrieshoop investierte die WEP über 60.000 Euro für den Landschaftsbau. Unter anderem wurden dafür 3.345 Bäume, Sträucher und Röhrichtballen gepflanzt sowie 1.200 m Zäune gesetzt.

3.345
Bäume,
Sträucher und
Röhrichtballen



Übergabe der Landschaftsarbeiten an die Bürgermeisterin der Gemeinde Klein Offenseth-Sparrieshoop, Frau Petra Gebhardt

➔ Helgoland

Die WEP ist mit einem Anteil von 25,1 % am Stammkapital (25 TEUR) der Hafenprojektgesellschaft Helgoland mbH (HGH) beteiligt. Die übrigen Kapitalanteile der HGH hält die kreisangehörige Gemeinde Helgoland. Die HGH ist als Realisierungsgesellschaft mit befristeter Laufzeit angelegt. Zweck ist die Projektierung und Entwicklung der Hafeningenieurstruktur im Helgoländer Binnen- und Südhafen sowie die Entwicklung und Verpachtung von Hafengewerbegrundstücken.

Mit der Entwicklung auf Helgoland leistet der Kreis Pinneberg einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Deutschlands einzige Hochseeinsel soll zur ersten Offshore Insel weltweit werden. Dazu müssen Kajanlagen erneuert und die Hafenbecken ausgebaggert werden. Damit werden weitere Schiffs Liegeplätze geschaffen. Zudem sollen ca. 20.000 m² Bauland im Südhafengelände entwickelt und teilweise an Offshore Windparkbetreiber



Helgoland soll zur ersten Offshore Insel weltweit werden.

verpachtet werden. Zusätzlich soll der Frachtumschlag der Gemeinde auf einer Teilfläche an der Südkaje angesiedelt werden.

Die WEP unterstützt die HGH bei der Konzeptentwicklung, bei Verhandlungen und bei der alltäglichen Verwaltung.

➔ Ermittlung von Gewerbeflächenpotenzialen

Von der Idee bis zur erschlossenen verkaufsfähigen Gewerbefläche vergehen viele Jahre. Um schon heute auf zukünftige Engpässe reagieren zu können, hat unter Mitarbeit der WEP und Leitung des Kreises Pinneberg eine Expertengruppe 2012 ihre Arbeit auf-

genommen. Diese soll potenzielle Standorte für neue Gewerbegebiete entlang der „Boom“-Achse A23 und deren Realisierungschancen ermitteln und prüfen.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden in die Landesentwicklungsplanung einfließen.

6 Praxis- camps

In 12-tägigen Workshops bereiten
Dozenten Existenzgründer umfassend
auf den Betriebsalltag vor.



➔ Unternehmerische Potenziale aktivieren

➔ Existenzgründungsberatung

Die WEP begleitet Existenzgründer auf ihrem Weg in die nachhaltige Selbstständigkeit und trägt auch mit diesem Baustein der Wirtschaftsförderung zum Wachstum im Kreis Pinneberg bei. 60 Gründungsinteressierte nutzten 2012 die Einzelberatung zur Existenzgründung. Es wurden Fragen aus Orientierungs-, Planungs- und Umsetzungsphase der Existenzgründung erörtert.

➔ Startbahn: Existenzgründung

Ein spezielles Angebot der WEP ist das 2008 begonnene, von EU und Land Schleswig-Holstein geförderte Projekt „Startbahn: Existenzgründung“. Es richtet sich an arbeitslose Menschen im ALG I und II - Bezug. Das Gemeinschaftsprojekt der WEP (für die Kreise Pinneberg und Segeberg) mit Partnern der

Kreise Steinburg, Dithmarschen, Rendsburg-Eckernförde und der Stadt Neumünster bietet ein umfangreiches Programm, um Existenzgründer für den unternehmerischen Alltag fit zu machen.

Kern des Projektes „Startbahn: Existenzgründung“ ist das „WEP Praxiscamp“. Erstmals im April wurde das Praxiscamp um zwei Tage erweitert. In den nun 12-tägigen Workshops bereiteten sich die Existenzgründer mit Dozenten und Coaches theoretisch und praktisch auf den Betriebsalltag vor und schreiben an den zwei zusätzlichen Tagen ihren eigenen detaillierten, für die erfolgreiche Gründung unerlässlichen Businessplan.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Förderung von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit wurden im Dezember 2011 verändert. Der Gründungszuschuss wurde in eine Ermessensleistung der Arbeitsagenturen umgewandelt. Dies führte zu einem deutlichen Rückgang der Gründungsinteressierten aus der Arbeitslosigkeit. Dennoch konnten von den sieben angebotenen Praxiscamps sechs durchgeführt werden. An ihnen nahmen 48 Gründungsinteressierte teil.

Die Geschäftsideen waren weit gefächert: vom Hausmeisterservice über Seniorenbegleitung bis hin zu Bürodienstleistungen und IT Serviceleistungen, Geschäftsnachfolge oder Gründung als Franchisenehmer.

Existenzgründerberatung
auf dem IZET Gründertag



Öffentlichkeitsarbeit für Existenzgründung

➔ Interview

Frau Dörmer zum WEP-Report Februar 2012
Inhaberin der Boutique „Mehr Frau“ Bad Segeberg und Praxiscamp (PC)-Teilnehmerin

➔ IZET Gründertag

am 06.06. in Itzehoe WEP informiert über das » WEP Praxiscamp «

➔ Presseartikel

» Wege aus der Arbeitslosigkeit finden «
im Pinneberger Tageblatt

➔ Presseartikel

» Lieber selbstständig als arbeitslos «
im Hamburger Abendblatt

➔ Pressegespräch

am 28.06. im PC Norderstedt mit dem Hamburger Abendblatt

➔ Pressekonferenz

Quickborn am 10.07. zum PC Quickborn
» Praxiscamp hilft Menschen, die sich selbstständig machen wollen «
» PC für Existenzgründer: In zwölf Tagen zum eigenen Unternehmen «
» PC für Existenzgründer in Quickborn «

➔ Pressemeldung

» WEP Praxiscamp – Unterstützung für den Weg in die Selbstständigkeit «

➔ Pressemeldung

» Raus aus der Arbeitslosigkeit «
Praxiscamp Norderstedt

60

Einzel- beratungen für Grün- dungsinter- essierte.

➤ Nachhaltigkeit von Gründungsförderung

Junge Unternehmen stellen einen starken Wirtschaftsfaktor dar. Existenzgründer schaffen Arbeitsplätze für sich und auch für neue Mitarbeiter. Mit ihren innovativen Ideen sind sie eine wichtige Größe für Fortschritt, Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum. Neue Unternehmen sind bedeutend für das Wirtschaftswachstum und den Wohlstand: Ohne sie verliert beides an Kraft und Dynamik. Daher ist es das Ziel der WEP, die Gründer auch in der Umsetzungsphase, also nach der eigentlichen Gründung, zu betreuen und zu begleiten. Sie unterstützt durch verschiedene Maßnahmen die Nachhaltigkeit der Gründungen.

Mikrokreditberatung

Seit der Einführung des Mikrokredits ist die WEP Kooperationspartner der Investitionsbank Schleswig-Holstein für den Kreis Pinneberg. Zwölf Antragsteller ließen 2012 ihr Vorhaben in einem persönlichen Gespräch bei der WEP beurteilen, ihre Unterlagen auf Vollständigkeit prüfen und besprachen die Weitergabe ihres Antrags an die IB.

Unterstützung Jungunternehmer

Die WEP unterstützte 2012 das Unternehmernetzwerk „wir-dienstleister.de“, in dem auch ehemalige Praxiscamp-Teilnehmer aktiv sind. Sie beteiligte sich beispielsweise finanziell bei der Erstellung eines Flyers anlässlich einer Netzwerk-Präsentation in der Marktpassage Pinneberg im Februar 2012.

„Unternehmerinnen im Gespräch“

Der Anteil der erfolgreich von Frauen geführten Unternehmen wächst. Zur Förderung der beruflichen Selbstständigkeit von Frauen initiierten Unternehmerinnen mit der Beratungsstelle FRAU & BERUF und der WEP 2002 das Kooperationsprojekt „Unternehmerinnen im Gespräch“.

Das Ziel war und ist es noch heute, den Frauen ein Forum zu bieten, um sich auszutauschen oder über ihre Geschäftsidee mit kompetenten Fachfrauen zu diskutieren und sich zu vernetzen.

Die WEP unterstützt das Netzwerk sowohl finanziell als auch durch Arbeitsleistung. Sie übernimmt beispielsweise das Schreiben der Pressemeldungen oder bewirbt die Veranstaltungen auf ihrer Homepage: www.wep.de.



Vertreterinnen des Organisationsteams von „Unternehmerinnen im Gespräch“

➤ 2012 in Zahlen:

Gründungsförderung

6 Praxiscamps mit 48 Teilnehmern

60 Erstberatungen (auch in Gruppen)

90 Intensivberatungen

Mikrokreditberatung

12 Beratungen

Unternehmerinnen im Gespräch

3 Info-Abende

1 Cross-Table-Dinner

90

Intensiv-beratungen im Jahr 2012.

Über **80 ha**
umfasste die Nachfrage nach
Gewerbegrundstücken bei der WEP
im Jahr 2012.



➔ Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe fördern

➔ Wissen für Unternehmen – Qualifizierungsberatung

Betriebliche Weiterbildung trägt zur Innovationsfähigkeit und zum Geschäftserfolg bei. Aus- und Weiterbildung schafft neue Potenziale und sichert die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Kleinere und mittlere Unternehmen können die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen aber oft nicht aus eigener Kraft leisten. Aus diesem Grund unterstützt die WEP diese Betriebe im Rahmen der Qualifizierungsberatung. Dabei prüft der Qualifizierungsberater gemeinsam mit dem Unternehmen den konkreten Weiterbildungsbedarf der Mitarbeiter. Er stellt Institutionen und Maßnahmen vor, schreibt diese im Weiterbildungsverbund aus und gibt die eingehenden Angebote der Trainer an das Unternehmen weiter.

Die Qualifizierungsberatung richtet sich an Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern. Sie wird gefördert durch das Land Schleswig-Holstein und mit Hilfe des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Ein Schwerpunkt der Arbeit lag 2012 auf der Sensibilisierung der Unternehmensleitungen für die Weiterbildung. Dies erfolgt sowohl in persönlichen Beratungsgesprächen zwischen Qualifizierungsberater und Geschäftsführung als auch mithilfe von Veranstaltungen. So wurde das Projekt Qualifizierungsberatung im Juni bei der MIT Mittelstandsvereinigung im Rahmen eines Frühstücks vor 25

Unternehmern der Region vorgestellt.

Die schnellen technischen Entwicklungen, der Einsatz von Computern und die zunehmende Nutzung des Web 2.0 setzen neue Trends im Lernen in Unternehmen. Diesem Thema nahm sich die Fachtagung des Weiterbildungsverbundes Pinneberg am 25. Oktober an, in dem die Qualifizierungsberatung Partner ist. Unter dem Motto „Fit für die Zukunft – Bildungstrends im Fokus“ verfolgten rund 60 Teilnehmer von Unternehmen und Bildungsträgern die verschiedenen Vorträge zu E-Learning, Brain Running und Best practice.

➔ Der Erfolg 2012 in Zahlen:

Qualifizierungsberatung

200 Informations- und Beratungsgespräche

55 Unternehmensbesuche inkl. Zweitbesuche

21 Netzwerktreffen

Der Qualifizierungsberater unterstützt bei der Ermittlung des konkreten Weiterbildungsbedarfes der Mitarbeiter.

Der Qualifizierungsberater zu Besuch bei Horizon Hobby GmbH in Elmshorn

Qualifizierungsberatung bei der Horizon Hobby GmbH, das sagt unser Kunde:

„Der Qualifizierungsberater stand uns als sehr kompetenter Ansprechpartner zum Thema Weiterbildung zur Verfügung. Mit ihm zusammen konnten wir den Weiterbildungsbedarf unserer Mitarbeiter ermitteln. Er schrieb dann die Maßnahmen bei den Weiterbildungsträgern im Kreis Pinneberg, wie etwa den einzelnen Volkshochschulen oder der Wirtschaftsakademie, aus und leitete uns die Bewerbungen der Referenten zur Auswahl weiter. Nicht zu vernachlässigen ist aber seine Beratung zur finanziellen Fördermöglichkeit der Weiterbildungsmaßnahmen über den Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein. Der Qualifizierungsberater unterstützte uns bei der Beantragung der Fördermittel und half



uns im Kontakt mit der Investitionsbank. Dank seiner Hilfe werden uns nun ca. 50 Prozent der Weiterbildungskosten aus Mitteln der Zukunftsprogramms Arbeit des Landes Schleswig-Holstein gefördert.“
(Auszug aus dem Interview WEP Report August 2012)

➔ Bestandskundenpflege

Der Bezug eines neuen Gebäudes, ob Betriebserweiterung oder Umzug, ist immer auch Anlass für einen Unternehmensbesuch. Was sind die aktuellen Probleme? Wo drückt der Schuh? Besuche sind ein Stück Willkommenskultur, die dem Unternehmer signalisieren „Wir kümmern uns!“.



Dr. Harald Schroers gratuliert Gerd Wutzler, Geschäftsführer der step one GmbH, zum Richtfest in Quickborn.

Beispiele:

Semmelhaack Logistik GmbH in Elmshorn

**Geschäftsführer Ulf Semmelhaack,
am 23.04.2012:**

„Als wir 2008 nach Elmshorn kamen, reichte die Halle mit 13.000 Quadratmetern für 10.000 Palettenplätze und Blockartikel aus. Im letzten Jahr bauten wir für eine Firma eine 8.000 Quadratmeter-Halle für etwa 6.300 Palettenstellplätze. Aber nun platzen wir selber aus allen Nähten. Mit der neuen Halle bauen wir weitere 4.500 Quadratmeter für etwa 8.000 Palettenplätze. Baubeginn war im Februar, Ziel ist die Inbetriebnahme am 1. Juli dieses Jahres. Die schnellen Entscheidungswege bei der Stadt Elmshorn haben mich dann überzeugt. Das Preis-Leistungsverhältnis hier im Gewerbegebiet stimmte. Die WEP war ein fairer und kooperativer Verhandlungspartner.“



Besuch bei der Firma
Semmelhaack Logistik GmbH

Friedrich Lange GmbH in Quickborn

**Geschäftsführer Christian Lange,
am 15.08.2012:**



Dr. Harald Schroers, Christian Lange, Maren Rusch, Bürgermeister Thomas Köppl (v.R.)

Geschäftsführer Christian Lange erläutert die mit dem Neubau verbundenen Ziele: „Wir betreiben in Norddeutschland derzeit zwei Hauptlager. Die Kapazitäten sind vollkommen ausgeschöpft und die Lager nicht erweiterbar. Daher haben wir uns entschlossen, ein neues Zentrallager für unsere gewerblichen Kunden zu errichten. Quickborn hat bei unserer Standortwahl den Zuschlag erhalten, da es durch seine direkte Anbindung an die A7 punktete. Ebenso ist die A23 in nur wenigen Autominuten zu erreichen. Außerdem stimmte das Preis-Leistungsverhältnis hier im Gewerbegebiet. Die WEP als Eigentümer der Flächen war ein fairer, kooperativer und fachkundiger Verhandlungspartner.“

Dr. Harald Schroers lobt: „Die Zusammenarbeit mit der Stadt Quickborn war auch bei dieser Ansiedlung wieder tadellos. Durch das pragmatische Handeln aller Beteiligten konnte ein Unternehmen für den Kreis Pinneberg gewonnen werden, das sich als Großhändler auf die Bedürfnisse unseres Handwerks eingestellt hat und dieses somit vor Ort stärkt.“



Dr. Harald Schroers überreichte Geschäftsführer Matthias Raschat einen Apfelbaum als Symbol für Schutz und Erfolg

Euroriding GmbH & Co. KG

Richtfest in Heede am 17.10.2012:

Auf einem rund 2.500 Quadratmeter großen Grundstück baut die Firma Euroriding ein neues Betriebsgebäude. „Wir freuen uns, dass wir mit der Firma Euroriding ein Unternehmen für den Gewerbestandort Heede gewinnen konnten, welches in der Reitbedarfsbranche ein bedeutender Anbieter ist.“ begrüßt Bürgermeister Reimer Offermann das neue Unternehmen im Gewerbegebiet Am Heeder Ring.

Die Firma Euroriding konnte von Anfang an bei den Expansionsplänen durch die WEP begleitet werden. Mit der Ansiedlung werden vier Dauerarbeitsplätze in Heede geschaffen. Das Investitionsvolumen beträgt knapp eine Million Euro. Die Firma Euroriding wurde 1967 mit zunächst 7 Mitgliedern gegründet und ist mit heute über 100 Fachgeschäften in 12 Ländern zum größten Einkaufsverband der Branche avanciert.

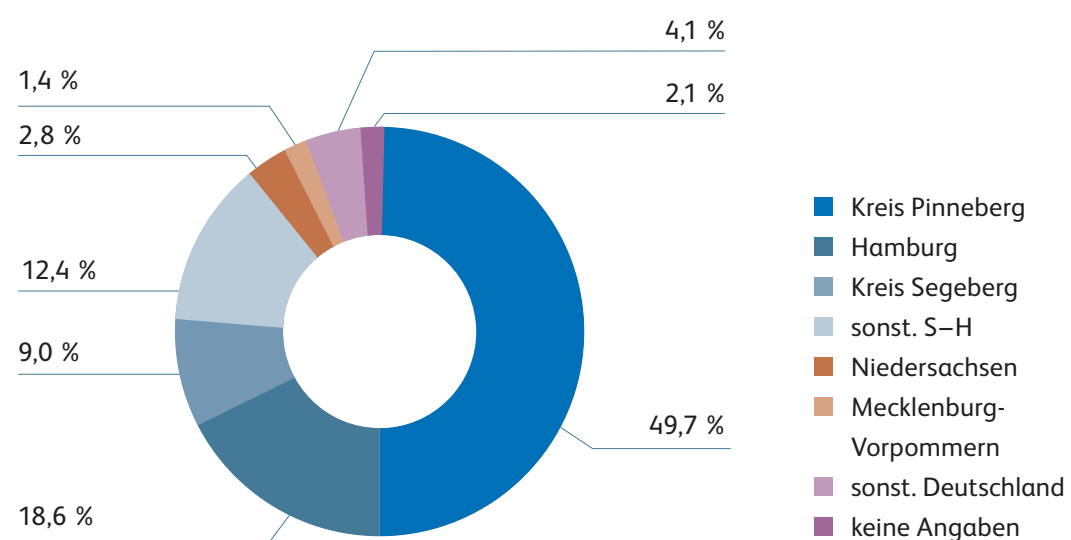
➤ Ansiedlungsberatung

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 145 Ansiedlungsanfragen von der WEP akquiriert und bearbeitet. Die nachgefragte Grundstückfläche summierte sich im Jahresverlauf auf über 80 ha.

Die Nachfrage nach Ansiedlungsmöglichkeiten und Gewerbegrundstücken blieb damit auf überdurchschnittlich hohem Niveau. Entsprechend erfreulich verlief der Verkauf von Grundstücken aus dem Eigenbestand. Die Zahl der realisierten Vertragsabschlüsse lag erneut über dem langjährigen Durchschnitt. Im Gegensatz zum Vorjahr waren überwiegend Kleinflächen in den abseits der Autobahnen gelegenen, eher ländlich geprägten Gewerbegebieten betroffen.

Rund 50% der Nachfragen kamen von Unternehmen, die ihren Firmensitz bereits im Kreis Pinneberg haben, diesen aber erweitern oder komplett verlagern wollten.

Herkunft der Ansiedlungsinteressenten 2012



Quelle: eigene Erhebung

Am stärksten nachgefragt wurden 2012 Flächen im BusinessPark Tornesch, gefolgt von Quickborn und Elmshorn.

Nachfragen, die sich nicht auf ein spezielles Grundstück oder einen bestimmten Gewerbestandort bezogen, sind über den Arbeitskreis der kommunalen Wirtschaftsförderer an die kreisangehörigen Kommunen weitergeleitet worden. Gleichwohl konnte der Bedarf an Gewerbegrundstücken im Kreis Pinneberg weder von der WEP noch von den Kommunen vollständig bedient werden. Angebotsengpässe sind derzeit vor allem für den Bedarf an Grundstücken über ein Hektar in strategisch entwickelten Großgebieten zu verzeichnen.

Ergebnisse der abgeschlossenen Anfragen:

	2012
Am alten Standort im Kreis PI erweitert	3
Für anderen Standort außerhalb Kreis PI entschieden	8
Für anderen Standort im Kreis PI entschieden	5
Annahme eines Miet-Angebotes im Kreis PI	2
Erledigt – Interne Entscheidung des Unternehmens	9
Erledigt – Finanzierungsschwierigkeiten des Unternehmens	10
Annahme des Kaufangebotes der WEP	9
Kein passendes Angebot im Kreis PI	14
Keine Rückmeldung über Entscheidung (keine Kenntnis über Art der Entscheidung)	39
Kaufvorhaben verschoben	2
Insgesamt	101

Quelle: eigene Erhebung

Im Geschäftsjahr wurden 101 Anfragen abgeschlossen, 45 sind weiterhin in Bearbeitung.

🔗 Vermarktungskooperation mit den Gemeinden

Die WEP arbeitet im Auftrag und im Rahmen von städtebaulichen Verträgen mit den kreisangehörigen Kommunen zusammen. Darüber hinaus vermarktet die WEP bei Interesse ebenfalls Grundstücke, die sich im kommunalen Besitz befinden. So präsentierte die WEP im Jahr 2012 beispielsweise Projekte der Städte Pinneberg und Wedel auf der Expo Real in München. „Die Messe in München verlief für uns sehr erfreulich. Wir konnten konkrete Vertragsverhandlungen für ein größeres Logistikvorhaben an der A23 führen. Auch die

städtischen Projekte „Parkstadt Eggerstedt“ in Pinneberg und der „Businesspark Elbufer“ in Wedel stießen auf größeres Interesse bei Projektentwicklern und Investoren“ resümiert Dr. Harald Schroers, Geschäftsführer der WEP. Die Kontakte wurden nach der Messe an die zuständigen Wirtschaftsförderer weitergeleitet.

➤ Förderung von Schlüsselbranchen

In der Logistikbranche entstanden seit 2006 über 10.000 Arbeitsplätze in der Metropolregion Hamburg. Als Teil der Metropolregion Hamburg gehört der Kreis Pinneberg damit zur dynamischsten Logistikregion Deutschlands.

Regionalmanagement Logistik

Als Schnittstelle für die länderübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Metropolregion im Bereich Logistikwirtschaft wurde das Regionalmanagement Logistik ins Leben gerufen. Es wird vom Land Schleswig-Holstein, der Logistikinitiative Hamburg, der WEP und von weiteren drei Kreiswirtschaftsförderungen unterstützt. Ziele des Regionalmanagement Logistik sind die Profilierung der Region innerhalb der Logistikbranche, Netzwerk-Aktivitäten und die Positionierung der Logistikregion Pinneberg in Hamburg.

Unterstützung bei Fachkräftegewinnung für die Logistik-Branche

Am 16. Februar, 6. Juni und 25. Oktober sprach der Regionalmanager Logistik im Berufsinformationszentrum Elmshorn (BIZ) vor Schülern und Ausbildungsberatern, um junge Leute für Berufe in der Logistik zu begeistern.

Logistik macht's möglich! – unter diesem Motto fand am 19. April 2012 der Tag der Logistik statt. Begleitet wurde der Tag durch die Job- und Karrierebörse im Terminal Tango, auf der auch das Regionalmanagement Logistik um Fachkräfte warb.

1. Meeting der Fachgruppe IT & Logistik ein großer Erfolg

Die Fachgruppe IT & Logistik der Cluster Logistikinitiative Schleswig-Holstein (Log-I SH) und Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein (DiWiSH) startete mit ihrer ersten Veranstaltung im Hause Semmelhaack Logistik GmbH am 01. März erfolgreich in das Jahr 2012.

Ziel der Fachgruppe ist es die IT-Wirtschaft mit den Logistikern im Land zusammenzubringen und Logistikprozesse auf Basis innovativer IT-Technologie zu diskutieren. Die WEP unterstützte die Arbeit der Fachgruppen mit Kontaktvermittlungen, Einladungen und eigenen Vorträgen.

Die Fachgruppe IT & Logistik war am 17. April zu Gast bei der IWL Internationale Wein Logistik GmbH, einem der führenden Logistikunternehmen im Bereich des Weinhandels in Deutschland und Tochterunternehmen der Hawesko AG.

Die WEP stellte den Teilnehmern den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg vor und warb für Ansiedlungen in der Region.



1. Meeting der Fachgruppe IT & Logistik



Werbung um Fachkräfte in der Logistik im BIZ Elmshorn

1,1 Mio.

Euro Fördergelder flossen 2012 mit
Beteiligung der Wirtschaftsförderung
in den Kreis Pinneberg.



➔ Impulse für die Regionalentwicklung setzen

➔ PGN Projektgesellschaft Norderelbe

Die WEP ist mit 50 % der Anteile Miteigentümerin an der Projektgesellschaft Norderelbe mbH, einer Beratungsgesellschaft für die Entwicklung förderfähiger Projekte nach Maßgabe der Landes-, Bundes- und EU-Förderung im Rahmen des „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ des Landes Schleswig-Holstein. Die Gesellschaft wird vom Land Schleswig-Holstein, vier Kreisen und einer kreisfreien Stadt budgetiert.

44 Millionen Euro Investitionen wurden durch Fördergelder angeschoben.

Mit Beteiligung der Projektgesellschaft Norderelbe sind seit Beginn der Förderperiode 2007 rund 3,6 Millionen Euro Fördermittel für regionale Vorhaben in den Kreis Pinneberg geflossen, davon 1,1 Mio im Jahr 2012. Damit wurden Investitionen in Höhe von knapp 7 Millionen Euro angeschoben.

Insgesamt flossen bis Ende 2012 aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft fast 11 Mio. Euro an rund 80 öffentliche Träger und private Unternehmen im Kreis Pinneberg. Dies ermöglichte Investitionen in Höhe von etwa 44 Mio. Euro für die Wirtschaft.

Nachfolgend sind einige Projektbeispiele aus dem Jahr 2012 beschrieben:

Modernisierungsmaßnahme in der Berufsbildungsstätte Elmshorn

Die Berufsbildungsstätte Elmshorn der Handwerkskammer Lübeck ist ein berufliches Bil-

dungszentrum für das Handwerk der Kreise Pinneberg und Steinburg. Hier werden Arbeitnehmer/innen in Fortbildungslehrgängen, Bildungsmaßnahmen der Arbeitsagentur und in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung aus- und weitergebildet.

Für rund 600.000 Euro wurden 2012 die Gebäude der Lackierwerkstatt modernisiert und zahlreiche Ausstattungen in verschiedenen Fachbereichen erneuert. Der Kfz-Bereich erhielt beispielsweise einen modernen Schulungsstand für Achsvermessungen und Bremsanlagen-Prüfungen sowie ein Funktionsmodell für Direkteinspritztechnik und ein Universalprüfstand für Hydraulik, Bremsen und Kupplung.

Neben der Bundesförderung wurde die Handwerkskammer für diese Investitionen mit knapp 180.000 Euro aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft unterstützt.

Ausbau der Helgoländer Strandpromenade

Das Land unterstützt die Gemeinde Helgoland mit 630.000 Euro bei dem rund eine Million teuren Neubau einer Erlebnispromenade am Südstrand. Einen entsprechenden Zuwendungsbescheid für den ersten Bauabschnitt übergab Wirtschaftsminister Jost de Jager am 1. März an die Gemeinde Helgoland. Die neue Erlebnispromenade soll am Südstrand der Sicherung bestehender und der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch eine höhere Auslastung in der Nebensaison dienen. Der Baubeginn war im Oktober 2012. Die PGN unterstützte bei der Fördermittelbeschaffung.



Die neue Erlebnispromenade am Südstrand soll der Sicherung bestehender und der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch eine höhere Auslastung in der Nebensaison dienen.

630 Tsd.

Euro Investitionszuschuss für die Helgoländer Strandpromenade.

7 WNN – Wissensnetz Nord

Zum Wissensnetz Nord – Metropolregion Hamburg haben sich neben der WEP weitere Wirtschaftsförderungsgesellschaften von Kreisen und Ländern der Metropolregion Hamburg zusammengeschlossen. Gemeinsam wollen sie die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen in der Metropolregion steigern.

Das Wissensnetz Nord setzte sich unter anderem mit Hilfe der Initiative Naturwissenschaft und Technik (NaT) für eine stärkere Kooperation zwischen Unternehmen und regionalen Schulen ein. Der berufliche Praxisbezug der Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) steht dabei im Mittelpunkt. In einem Pilotprojekt waren zwei Schulen im Kreis Pinneberg, das Johannes-Rist-Gymnasium Wedel und das Elsensee Gymnasium Quickborn, seit dem aktuellen Schuljahr als Pilotschulen beteiligt.

7 Best Agers

Die Folgen des demographischen Wandels stellen kommunale und regionale Akteure in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen. Das Interreg-Projekt „Best Agers“ vereinte 19 Partner aus 8 Ostsee-Anrainerstaaten, um innovative Lösungen zu entwickeln, und die Erfahrungen und Potentiale der „Best Agers“ genannten Erwerbstätigen im Alter von 55+ in den jeweiligen Arbeitsmärkten zukünftig besser zu nutzen.

Der Kreis führte eine umfassende Regionalanalyse zur Beschäftigungssituation älterer Arbeitnehmer in der Metropolregion Hamburg und Schleswig-Holstein durch. Darüber hinaus wurden in enger Kooperation mit der

WEP ausführliche Betriebsbefragungen im Kreis durchgeführt, um die Betroffenheit der Unternehmen vor Ort detailliert zu erfassen.

Vom 20.-21. November 2012 fand in Kiel die internationale Abschlusskonferenz des EU-Projekts „Best Agers“ statt.

7 Frau & Beruf

Verbesserung der Chancen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt – so lautet das Oberziel der Beratungsstelle FRAU & BERUF in Bad Segeberg, von der die WEP Träger ist. Um dies zu erreichen, arbeiten die Mitarbeiterinnen zum einen auf der individuellen Ebene, indem sie Frauen beraten. Sie bieten Hilfen zur beruflichen Neuorientierung oder zeigen Möglichkeiten zur finanziellen Förderung von Aus- und Weiterbildung auf. Sie unterstützen bei Fragen zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung und regionalen Kinderbetreuungsmöglichkeiten

Neben der individuellen Beratung arbeitet FRAU & BERUF zum anderen auf der strukturellen Ebene. Hier werden Betriebe, Weiterbildungsträger und Gremien für die Besonderheiten der Frauenerwerbstätigkeit sensibilisiert. Die Beratungsstelle unterstützt bei der Entwicklung frauen- und familienfreundlicher Arbeits- und Weiterbildungsbedingungen. Alle Beratungsleistungen sind kostenfrei.

Informationsbörse in der Arbeitsagentur Elmshorn

Auf einer Infobörse in den Räumen der Agentur für Arbeit Elmshorn berieten am 06. Juni die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle FRAU & BERUF Frauen zum beruflichen Wiedereinstieg, zu Karriereplanung oder Jobwechsel.

Im Fokus: Beruflicher Wiedereinstieg

Das fachliche Know-how der Mitarbeiterinnen ist in einer Broschüre zusammengetragen. „Im Fokus: Beruflicher Wiedereinstieg“ behandelt Themen wie Bewerbungsstrategien, Weiterbildung und Umschulung. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle arbeiteten redaktionell bei der Herausgabe der Broschüre der Landesarbeitsgemeinschaft FRAU & BERUF mit.



Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle FRAU & BERUF berieten zu Angeboten der beruflichen Weiterbildung.



Die Broschüre kann bei der Beratungsstelle FRAU & BERUF Bad Segeberg bestellt werden.

**Aus dem Veranstaltungskalender
(Auszug):**

03.03.2012
Sonderberatungstag zur Existenzgründung durch IB.SH

17.04.2012
Bürgerhaus Kaltenkirchen
„Unternehmerinnen im Gespräch“:
»Kreative Visualisierung trifft Werbebrief«

14.06.2012
Bürgerhaus Kaltenkirchen
„Unternehmerinnen im Gespräch“: »Digitale und interaktive Präsentation: iPad, Blätter-PDF, EPUB und die Cloud«

27.08.2012
Fachtagung der Landesarbeitsgemeinschaft FRAU & BERUF „Burnout – Betriebliche Strategien zum Erhalt der Arbeitskraft“

28.08.2012
Schloss Bad Bramstedt
Workshop für Wiedereinsteigerinnen in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt

29.08.2012
Rathaus Henstedt-Ulzburg
Workshop für Wiedereinsteigerinnen in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Henstedt-Ulzburg

06.09.2012
Rathaus Kaltenkirchen
Informationstag für interessierte Frauen und Personalverantwortliche zum Projekt „Frauen im Norden – ganz oben!“ mit Einzelberatungen

07.09.2012
Cross-Table-Dinner im Landhotel Dreiklang Kaltenkirchen
Zum 10-jährigen Bestehen des Kaltenkirchener Forums „Unternehmerinnen im Gespräch“

07.11.2012
Bürgerhaus Kaltenkirchen
„Unternehmerinnen im Gespräch“: »Kleider machen Leute«

Erfolg 2012 in Zahlen:

156 ausführliche persönliche Erstberatungen

158 Folgeberatungen

301 Kurzberatungen

FRAU & BERUF bietet Betrieben und Weiterbildungsträgern Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen

MedComm

Regionalmanagement Gesundheit Südholstein

Die Gesundheitswirtschaft ist von existenzieller Bedeutung für das Arbeitsplatzangebot des Kreises Pinneberg. Allein die Sana Regio Kliniken beschäftigen über 2.000 Mitarbeiter. Sie sind damit der größte Arbeitgeber im Kreis. Die Wettbewerbsposition der Gesundheitswirtschaft zu stärken, mit Netzwerken und Wertschöpfungsketten, mit Maßnahmen zu Fachkräftesicherung, mit innovativen Projekten, das ist die Aufgabe von MedComm.

MedComm Regionalmanagement Gesundheit Südholstein ist ein befristetes Gemeinschaftsprojekt zahlreicher Akteure aus den Kreisen Südholsteins. Träger ist der Kreis Segeberg, die Mitarbeiter sind bei der WEP angestellt, die großen Kliniken der Region und die Europäische Union unterstützen MedComm finanziell. Wesentliche Maßnahmen im Jahr 2012 waren:

Netzwerke für den Wissensaustausch

Mit einem Workshop für Kinder- und Jugendgesundheits wurden aktuelle Trends bei den gesundheitlichen Problemen von Kindern und Jugendlichen vorgestellt und über Verbesser-

ungsmöglichkeiten diskutiert. Der Leitgedanke des Workshops: der interdisziplinäre Fachaustausch (Lehrer – Mediziner – Erzieher usw.). Der Workshop hat sich als nachgefragte Veranstaltung etabliert.

Mit Wertschöpfungsketten den Standort stärken

Der Bericht „Analyse und Stärkung der Wertschöpfungsketten“ über den Nutzen und die Gestaltung von Wertschöpfungsketten in der Gesundheitsregion Südholstein wurde 2012 fertig gestellt. Ein Download steht zur Verfügung unter: www.medcomm-sh.de

Die Broschüre „Berufe mit Zukunft im Gesundheitswesen“ zeigt detailliert die große Auswahl an beruflichen Möglichkeiten.



Leitbild Gesundheit Südholstein – Orientierung für politische und unternehmerische Entscheidungen

MedComm hat in Zusammenarbeit mit den drei Aktivregionen Alsterland, Holsteins Herz und Holsteiner Auenland das Leitbild für die Gesundheitsregion Südholstein erstellt und setzt die enthaltenen Maßnahmen fortlaufend um. Am 23. April 2012 fand die Veröffentlichung und ein Pressegespräch statt. Infos unter: www.medcomm-sh.de

Aus dem Veranstaltungskalender (Auszug):

➤ 24.01.2012

Berufsinformationstag Segeberger Kliniken
MedComm informiert über Ausbildung im Gesundheitswesen (ca. 100 Besucher)

➤ 13.02.2012

Rotary Ausbildungsmesse
MedComm informiert über Berufe im Gesundheitswesen (ca. 200 Besucher)

➤ 06.05.2012

Gesundheitsmesse Trappenkamp
MedComm informiert über die Arbeit, die Gesundheitsregion und über Berufe im Gesundheitswesen (1.000 Besucher)

➤ 07.-08.09.2012

Junge Messe Norderstedt
MedComm informiert Jugendliche auf einem großen Gemeinschaftsstand mit ihren Partnern Segeberger Kliniken, Sana Kliniken und dem Klinikum Bad Bramstedt (ca. 4.000 Besucher)

➤ 14.11.2012

Workshop Kinder- und Jugendgesundheit
Dokumentation und Bilder unter: www.medcomm-sh.de (137 Teilnehmer)

➤ 26.11.2012

Rotary Ausbildungsmesse
MedComm informiert über Berufe im Gesundheitswesen (ca. 250 Besucher)

➤ 28.11.2012

Innovationen fördern – Telemedizin und Medizintechnik in der Zukunft
Mit dieser Veranstaltung wurden neue Technologien und Entwicklungstrends bekannt gemacht und die Netzworkebildung gefördert. (37 Teilnehmer)

➤ 12.12.2012

Fachgruppenmeeting der Fachgruppe IT und Logistik zum Thema Technologie und Dienstleistung für die Gesundheitswirtschaft
Teilnahme und Kurzvorstellung MedComm und Gesundheitsregion

➤ Erfolg 2012 in Zahlen:

70 Beratungsgespräche und Projektpartnertreffen

8 Messen und Infotage und Präsentation auf Veranstaltungen

15 Teilnahmen an externen Veranstaltungen und Workshops

Über **38 tsd.**
Besucher auf Europas größter Gewerbe-
flächenmesse Expo Real in München. Die
WEP präsentierte als Aussteller den Wirt-
schaftsstandort Kreis Pinneberg und warb
um Investoren.



➔ Dem Standort ein Gesicht geben

Der Wettbewerb der Regionen um Unternehmen und Fachkräfte wird immer intensiver. Um den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg Investoren und Unternehmern zu präsentieren und aktiv um Fachkräfte und Ansiedlungen zu werben bzw. die ansässigen Unternehmen zu informieren, führte die WEP verschiedene Maßnahmen durch.

➔ Broschüren, Flyer, Publikationen, Texte:

WEP Wirtschaftsreport „Auf den Punkt“

Der WEP Wirtschaftsreport „Auf den Punkt“ erscheint quartalsweise. Ziel ist es, Politik, Wirtschaft und Institutionen über den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg und die Dienstleistungen und Aktivitäten der WEP für Unternehmer und Fachkräfte zu informieren.

Ausgaben: 4
Auflagen: 1.600
Adressaten: Politik, Wirtschaft und Verwaltung

WirtschaftsBild

Der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer entschied, eine gemeinsame Standortbroschüre für den Kreis Pinneberg auf den Markt zu bringen. Aus dem Arbeitskreis bildete sich unter Leitung der WEP ein Redaktionsteam, welches Themen festlegte, Texte redigierte und schrieb und den Arbeitskreis regelmäßig informierte. Die WEP übernahm die Kommunikation mit dem Verlag, der Redaktion und Anzeigenabteilung sowie der Chefredaktion der WirtschaftsBild.

Factbook Wirtschaftsraum Unterelbe

Als eine Maßnahme der Arbeitsgruppe Standortmarketing des Kooperationsraumes Wirtschaftsraum Unterelbe wurde die Entwicklung eines Factbooks für die Region beschlossen. Die WEP lieferte umfassende Fakten und Texte über den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg dazu.

Buch „Deutsche Landkreise im Porträt“

Die WEP unterstützte die Redaktion durch Zulieferung von Fakten und Zahlen sowie durch den Artikel „Der Kreis Pinneberg – herausragendes Klima für Unternehmensgründungen“.

Wirtschaftsbeilage des Pinneberger Tageblatts

Die WEP recherchierte und lieferte Vorlagen für die Artikel:

- „Produkte aus dem Kreis erobern die ganze Welt“
- „Daten-Zahlen-Fakten“
- „Viele Interessenten – wenig Platz“

➔ Internetangebote und Datenbanken

In einer immer stärker vernetzten Wirtschaft wird das Internet als Kommunikations- und Informationsplattform immer wichtiger. Das Standortmarketing muss sich verstärkt auf webbasierte Medien ausrichten.

WEP Homepage www.wep.de

- Informationsportal zum Standort Kreis Pinneberg für potentielle Investoren und Unternehmer
- Ausführliche Informationen zur Unterneh-

mensgründung

- Ansiedlungsunterstützung durch Informationen zu verfügbaren kommunalen oder WEP Gewerbeflächen im Kreis Pinneberg

In Zahlen:

- 47 Nachrichten eingestellt
- 22 Veranstaltungen (eigene und Beteiligungen) beworben
- 5 Wettbewerbe für Unternehmen, Gründer und Start-ups beworben

Gewerbeimmobiliendatenbank der WTSH

Die Gewerbegebiete der WEP sind ebenfalls in die Gewerbeflächendatenbank der WTSH eingefügt und werden regelmäßig aktualisiert.

Gewerbeimmobiliendatenbank GEFIS

Über die Gewerbeflächendatenbank der Metropolregion Hamburg GEFIS kann nach verfügbaren Gewerbeflächen im Kreis Pinneberg gesucht werden. Die Datenaktualisierung für die Grundstücke erfolgt regelmäßig durch die WEP.

Wirtschaftsportal Metropolregion Hamburg

Während der Redaktionskonferenz der Verantwortlichen der Metropolregion mit der WEP wurde ein Anforderungsprofil für die Darstellung des Kreises Pinneberg auf dem Wirtschaftsportal der Metropolregion erarbeitet. Die WEP lieferte umfangreiche Daten und Texte zur Einstellung auf das Wirtschaftsportal.

➔ Presse und Anzeigen

Damit die zahlreichen Aktivitäten und Angebote der WEP auch von den einzelnen Zielgruppen wahrgenommen werden können, gehörte eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit in den verschiedenen Medienbereichen zum Tagesgeschäft.

Pressekonferenzen und Gespräche (Auszug)

- **16.02.** mit dem Pinneberger Tageblatt zum BusinessPark Tornesch
- **23.04.** Pressegespräch Semmelhaack Logistik
- **29.05.** Pressegespräch zur Erfolgsbilanz des Zupunftprogramms Wirtschaft im Kreis Pinneberg
- **28.06.** Pressegespräch zum Praxiscamp Norderstedt
- **10.07.** Pressegespräch Rathaus Quickborn
- **12.07.** Pressekonferenz zur Jahresbilanz WEP
- **08.08.** Pressegespräch zu 10 Jahre „Unternehmerinnen im Gespräch“
- **15.08.** Pressegespräch Firma Friedrich Lange GmbH
- **16.08.** Pressegespräch Weiterbildungsverbund
- **17.10.** Pressegespräch Euroriding GmbH & Co. KG
- **15.11.** Pressestammtisch des Kreises

Pressemeldungen:

20 Pressemeldungen
10 Anzeigen
84 Presseberichte direkt über die WEP oder WEP-Projekte

Anzeigen

- Ratgeber „Planen – Sanieren – Bauen“ des Kreises Pinneberg
- Praxiscamp
- Wirtschaftsbeilage der Uetersener Nachrichten
- Hamburger Abendblatt – Gewerbeflächenspecial 25.04., 24.11.
- Wirtschaftsbeilage des Pinneberger Tageblatts

Sonstiges

Erstellung des monatlichen Pressespiegels zur Medienauswertung und zur Information des Aufsichtsrates.

7 Messen und Veranstaltungen

Messen

Expo Real

Die WEP präsentierte den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg auf der Expo Real in München. Lag im letzten Jahr noch der Fokus auf der Vermarktung der Insel Helgoland als Servicestützpunkt der Offshore-Windenergie-Industrie, hatte die WEP in diesem Jahr Projekte der Städte Pinneberg und Wedel im Gepäck. Es konnten konkrete Vertragsverhandlungen für ein größeres Logistikvorhaben an der A23 geführt werden. Auch die städtischen Projekte „Parkstadt Eggerstedt“ in Pinneberg und der „Businesspark Elbufer“ in Wedel stießen auf größeres Interesse bei Projektentwicklern und Investoren.

Seit Jahren wirbt die WEP unter dem Dach der Metropolregion Hamburg deutschlandweit bei Investoren für den Kreis Pinneberg. Die Messe ist die ideale Plattform, um das Fachpublikum über die Immobilienstandorte und geeignete Gewerbeflächen zu informieren. In diesem Jahr gehörte der Hamburger Gemeinschaftsstand mit 55 Ausstellern auf über 600 Quadratmetern zu den größten der Messe.

Gründertag am 08. Juni

Bereits zum 12. Mal fand der IZET Gründertag unter Beteiligung der WEP statt. In diesem Jahr vermittelten Vorträge allgemeine Informationen zur Existenzgründung. Außerdem berichteten Jungunternehmer über ihre Erfahrungen bei der Existenzgründung. Am Nachmittag konnten Gründungsinteressierte in Workshops erfahren, wie ein Businessplan aufgebaut sein sollte oder wie man in einem Bankgespräch persönlich und fachlich überzeugt.

An den Informationsständen im Foyer des IZET standen die regionalen Dienstleister für Existenzgründer für Gespräche und Beratungen zur Verfügung. Die WEP informierte unter anderem über die Inhalte des WEP Praxiscamps.

Veranstaltungen

Die WEP beteiligte sich an Veranstaltungen, um den Wissensaustausch zu fördern, Informationen zu vermitteln oder Netzwerke zu stärken.

Am 25.10.2012 hatte der Weiterbildungsverband Kreis Pinneberg zur Fachtagung 2012 in die Nordakademie in Elmshorn eingeladen. Rund 50 Vertreter aus Unternehmen und Weiterbildungseinrichtungen folgten dieser Einladung.

Professor Peter Dehnborstel untermauerte die These, dass der Begriff „ausgelernt“, wie er früher nach einer bestandenen Abschlussprüfung benutzt wurde, heute nicht mehr passt. Lebenslanges Lernen ist heute das Schlagwort in der Weiterbildungslandschaft. Im Fokus standen die Einsatzmöglichkeiten und die Erfolgsfaktoren des elektronischen Lernens. Die Veranstaltung wurde unter Mithilfe des Qualifizierungsberaters der WEP organisiert.

Unternehmen im Dialog „Standortfaktor Gewerbeflächen“ am 29.05.

Am 29. Mai wurde die Expertise der WEP zum Thema Standortfaktor Gewerbeflächen auf der Veranstaltung „Unternehmen im Dialog“ der Wirtschaftsförderung der Stadt Pinneberg abgefordert. Dr. Harald Schroers betonte als Podiumsteilnehmer, dass das Potenzial für die Stadt vorhanden ist, die Politik jetzt Entscheidungen treffen müsse. Andernfalls riskiere man, zur Schlafstadt

zu werden. 140 Hektar Gewerbeflächen werden in den nächsten 13 Jahren im Kreis Pinneberg benötigt, so das Ergebnis des Gutachtens „Gewerbeflächenkonzept für die Metropolregion Hamburg“. Über 130 Vertreter aus Unternehmen und der Politik waren der Diskussion um Flächenbedarf und Angebot gefolgt.

Unternehmen im Dialog „Standortfaktor Best Ager“ am 14.11.

Wie wird die Arbeitswelt der Zukunft aussehen? Über 100 Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik kamen am 14. November auf Einladung des Wirtschaftsförderers der Stadt Pinneberg ins Rathaus, um sich über aktuelle Strategien und Konzepte zu informieren. In der Podiumsdiskussion waren sich die Teilnehmer einig, dass die Unternehmen kurzfristig an der praktischen Umsetzung von „Best-Ager-Programmen“ arbeiten sollten, um einen Fachkräftemangel aufgrund der demographischen Entwicklung abzufedern. Die Podiumsdiskussion moderierte Dr. Harald Schroers.

Aus dem Veranstaltungskalender (Auszüge):

16.02.	Berufe in der Logistik
01.03.	Fachgruppe IT & Logistik
17.04.	Fachgruppe IT & Logistik
06.06.	Info-Börse „Frau und Beruf“
20.06.	Regionalkonferenz REK A23 Itzehoe
25.10.	Berufe in der Logistik
12.12.	Standortkonferenz Wirtschaftsraum Unterelbe

Teilnahme/Besuch:

12.03.	Kick off igs 2013
27.03.	Kieler Marketingforum
03.04.	Diskussion auf Initiative des Hamburger Abendblattes zur Landtagswahl über das Thema „Wirtschaft“
26.04.	WirtschaftsNordgate Neumünster



Dr. Harald Schroers moderierte am 14.11. die Podiumsdiskussion zum Thema „Standortfaktor Best Ager“.

5 Mio.

Menschen leben in der Metropolregion
Hamburg. Der Kreis Pinneberg ist einer
der 17 zugehörigen Kreise.



In Wirtschaftsräumen denken

Kooperationsraum Kreis Pinneberg

Arbeitskreis kommunaler Wirtschaftsförderer

Ziel der Wirtschaftsförderung muss ein Wirtschaftsstandort sein, der sich im Wettbewerb behaupten und optimal vermarkten kann. Eine Kooperation aller Beteiligten ist dabei unabdingbar. Im Kreis Pinneberg wird dies im Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer gelebt. Der Arbeitskreis dient dem Austausch zwischen den kommunalen Wirtschaftsförderinnen und Wirtschaftsförderern der hauptamtlichen Gemeinden. Durch den regelmäßigen Austausch wird die Transparenz zwischen den Kommunen verbessert, Ressourcen und Informationen zusammengeführt und einzelne Maßnahmen der Kommunen oder der WEP besser aufeinander abgestimmt. Durch die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet werden die Positionen des Kreises und seiner Kommunen im Standortwettbewerb gestärkt. Außerdem werden durch die Bündelung von

Ressourcen höhere Effektivität und Effizienz erreicht. Der Arbeitskreis der kommunalen Wirtschaftsförderer traf sich im Jahr 2012 zu drei Sitzungen und zahlreichen Treffen der verschiedenen Arbeitsgruppen. Ein gemeinsames Arbeitsprogramm wurde aufgestellt und erste Aktivitäten gestartet.

Aus dem Arbeitsprogramm:

Stärkung des Wir-Gefühls

Um das Wir-Gefühl unter den Wirtschaftsförderern zu stärken und damit auch das Kirchturm-Denken in den Hintergrund rutschen zu lassen, organisierte die WEP für den 09.08.2012 eine gemeinsame Exkursion in den Hamburger Hafen. Motto des Tages lautete „Technische Effizienz und ökologische Suffizienz – ein nachhaltiger Blick auf das System Hafen“.

Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur gemeinsamen Bearbeitung von Grundstücksanfragen

Am 29. Mai sowie am 29. August trafen sich Vertreter des Arbeitskreises in einer Projektgruppe, um das gemeinsame Vorgehen bei Grundstücksanfragen zu diskutieren. Ziel ist es, einen Entwurf zu erarbeiten für die gemeinsame Bearbeitung von Grundstücksanfragen, welcher dann im Arbeitskreis zur Diskussion und Zustimmung vorgelegt wird. Neben der WEP waren die Wirtschaftsförderer der Städte Uetersen, Elmshorn, Wedel und Pinneberg in der Projektgruppe beteiligt. Die Arbeitsgruppe wird 2013 weitergeführt.



Verlinkung auf die Kommunen von der WEP-Homepage

Als Service für die Kommunen bietet die WEP diesen an, sich mit einem eigenen Porträt auf der WEP-Homepage zu präsentieren. Dieses Porträt wird komplettiert mit dem Foto des Wirtschaftsförderers der Kommune und verlinkt auf die Homepage der Kommune.

Gemeinsame Vermarktungsunterlagen für Gewerbegrundstücke

Im August stellte die WEP ihre Vermarktungsunterlagen für Gewerbegrundstücke im Arbeitskreis vor. Seit dem besteht für die kreisangehörigen Kommunen das Angebot, das Layout und die Vertriebswege der WEP zu nutzen. Damit können sämtliche Grundstücksangebote in einem einheitlichen Erscheinungsbild mit einem einheitlichen Ansprechpartner „wie aus einem Guss“ vermarktet werden.

Gemeinsame Standortwerbung – Standortbroschüre WirtschaftsBild

Der Arbeitskreis entschied im April, eine gemeinsame Publikation zur Standortwerbung bei Unternehmen innerhalb und außerhalb des Kreises Pinneberg heraus zu geben. In ihr sollen die wichtigsten Standortvorteile des Kreises herausgearbeitet werden. Sowohl harte als auch weiche Standortfaktoren sollen beleuchtet werden.

Diese soll in Zusammenarbeit mit der Union-Betriebs GmbH in der Verlagspublikation „Wirtschaftsbild“ entstehen. Die Kommunikation mit dem Verlag und das Briefing der Redakteurin übernahm die WEP.

Aus dem Arbeitskreis arbeiteten die Städte Uetersen, Elmshorn und die Gemeinde Halstenbek zusammen mit der WEP in einer internen Redaktion. Das Redaktionsteam traf sich mehrmals im Jahr und stand im regen Informationsaustausch. Es legte den Inhalt fest, prüfte Texte auf inhaltliche Richtigkeit und informierte den Arbeitskreis über den aktuellen Sachstand.

Alle Kommunen und Ämter des Kreises beteiligten sich an einem gemeinsamen Rundschreiben an ausgewählte 2.500 Unternehmer, um auf die autorisierte Anzeigenakquise des Verlages hinzuweisen.

Der Erscheinungstermin der „Wirtschaftsbild Standort Kreis Pinneberg“ ist 2013.

Verlinkung von der WEP-Homepage auf die Kommune: Aktuell nutzen vier Städte und Gemeinden das kostenfreie Angebot.



7 Kooperationsraum Untereibe

Kooperation ist nicht nur zwischen Kommunen und Kreis, sondern auch zwischen den Kreisen, Städten und Ländern notwendig. Die Aufgaben bestimmen den Kooperationsraum und die Partner.

Die WEP ist seit 1998 aktiv in der Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsraum Untereibe tätig. Als freiwilliger Zusammenschluss ohne feste Rechtsform arbeiten die Akteure in der Arbeitsgemeinschaft unabhängig von administrativen Grenzen für die Stärkung der Region zusammen, um den Wirtschaftsraum im „Konzert der Standorte“ zu positionieren. Gemeinsam mit der gesamten Metropolregion wird die Spitzenstellung unter den Regionen angestrebt.

Handlungsfelder (Auszug):

- Begleitung wichtiger Verkehrsinfrastrukturprojekte, z.B. A 20 mit fester Untereibequerung
- Förderung der bestehenden Zusammenarbeit der Seehäfen der Untereibe
- Nationale und internationale Standortvermarktung

Am 4. April 2012 unterzeichneten die Akteure eine Absichtserklärung (Letter of Intent LOI) zur wirtschaftlichen Entwicklung der Untereiberegion. Um die in der Hamburger Erklärung festgeschriebenen Ziele mit konkreten Projekten zu unterlegen, wurden durch die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsraum Untereibe vier Arbeitskreise ins Leben gerufen:

- Gewerbeflächen
- Infrastruktur
- Energie
- Standortmarketing

Die WEP arbeitet personell in den Arbeitsgruppen Gewerbeflächen und Standortmarketing mit, um hier die Interessen des Kreises Pinneberg aktiv zu vertreten. In den anderen Arbeitskreisen ist sie über Projekte und Kooperationspartner wie das REK A23 vertreten.

Am 12. Dezember 2012 wurden auf dem ersten Fachdialog Zukunft Untereibe die Ziele der Arbeitsgruppen sowie erste Zwischenergebnisse der zahlreichen Arbeitskreistreffen vorgestellt. Über 60 Gäste aus Unternehmen, Verwaltung und Verbänden aus Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein folgten im Historischen Rathaus der Hansestadt Stade den Vorträgen. Die Werkstattberichte wurden mit den Anwesenden diskutiert und neue Impulse für die weitere Arbeit aufgenommen.

Die Ergebnisse der anstehenden Projektarbeiten sollen 2013 auf einer Standortkonferenz veröffentlicht werden.

7 Kooperationsraum Metropolregion Hamburg (MRHH)

Die Metropolregion in Zahlen:

- 4 Bundesländer
- 19 (Land)kreise / (kreisfreie Städte)
- ca. 1.000 Städte und Gemeinden
- 5 Millionen Einwohner insg.
- 1,8 Millionen Einwohner in der Kernstadt
- 1,7 Millionen Arbeitnehmer
- 26.000 km² Fläche
- BIP (2008) ca. 165 Milliarden EURO
- Regionale Unterschiede in Siedlungsstruktur und Wirtschaftskraft



Die Wirtschaftsförderer unterzeichnen eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg.

Facharbeitsgruppe Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg (FAG Wirtschaft)

Die WEP ist Mitglied in der FAG Wirtschaft. Die FAG Wirtschaft ist eine von 7 Facharbeitsgruppen in der Metropolregion Hamburg. Die Facharbeitsgruppen unterstützen den Lenkungsausschuss bei seinen Aufgaben. Die Themen, Projekte und Veranstaltungen der Facharbeitsgruppen werden im jeweiligen operativen Programm der Metropolregion bestimmt. In 2012 wurde in drei Leitprojekten gearbeitet: Erarbeitung einer regionalwirtschaftlichen Strategie, Zusammenarbeit in der Gewerbeflächenentwicklung und Folgegespräche zum GEFEK. Während der vier Treffen der Facharbeitsgruppe wurden Ideen geprüft, Zwischenergebnisse bewertet und das weitere Vorgehen diskutiert.

Wirtschaftsförderungsrat der Metropolregion Hamburg

Die WEP ist als Gründungsmitglied seit 2006 im Wirtschaftsförderungsrat aktiv. Dem Wirtschaftsförderungsrat gehören jeweils ein

Vertreter der Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Kreise der Metropolregion Hamburg sowie je ein Vertreter der beteiligten Landeswirtschaftsförderungsgesellschaften an.

Der Wirtschaftsförderungsrat koordiniert die Aktivitäten der Wirtschaftsförderungsgesellschaften insbesondere im Clustermanagement und im Standortmarketing.

Aufgaben:

- Interessenvertretung und Beratung der Politik zu Themen der Wirtschaft, die die Metropolregion betreffen
- Projekte, die über Kreis- und Ländergrenzen gehen, beraten und fördern, zum Beispiel Messen wie „Expansion/Real Estate North“
- Fachkräfte

Die WEP ist Mitglied im Verband der Wirtschaftsförderungsgesellschaften in Deutschland (DVWE)

2012

Kennzahlen für ein erfolgreiches Jahr.



Die Jahresbilanz in Zahlen

Auszüge aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 und 2011

	2012	2011
Erlöse und Erträge	2.732.449	8.489.826
Bestandveränderung	-1.137.514	-2.896.497
Materialaufwand	84.702	862.629
Abschreibungen	6.796	5.476
Personal- und Sachaufwand	884.196	960.608
Finanz- und Beteiligungsergebnis	72.245	-65.065
Jahresergebnis	687.087	3.679.245

Auszüge aus den Bilanzen der Jahre 2012 und 2011

	2012	2011
Aktiva		
Anlagevermögen	37.269	35.047
Vorräte	7.047.470	8.184.984
Forderungen	2.431.733	2.626.649
Bankguthaben	4.363.888	2.536.865
Rechnungsabgrenzung	3.526	3.409
Passiva		
Eigenkapital	8.726.652	8.039.565
Rückstellungen	1.876.074	1.880.518
Verbindlichkeiten	3.281.159	3.466.870
Bilanzsumme	13.883.886	13.386.953

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH, Tornesch, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Durch § 13 Abs. 1 Nr. 3 KPG SH wurde der Prüfungsgegenstand erweitert.

Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 1 Nr. 3 KPG SH unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags und

vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Pinneberg, den 16. April 2013

Carl-Ulrich Bremer
Wirtschaftsprüfer

DR. HILLIGER & BREMER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

➤ Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2012

Der Aufsichtsrat informierte sich über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren und nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, eingebunden. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012 überwacht und sie beratend bei der Leitung des Unternehmens begleitet. Der

Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung gestanden. Der Aufsichtsrat kam zu dem Ergebnis, dass die Geschäfte der Gesellschaft ordnungsgemäß und mit der erforderlichen Sorgfalt geführt wurden.

Im Geschäftsjahr 2012 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt, alle gemeinsam mit den Gesellschaftern. Beratungen und Beschlüsse bezogen sich insbesondere auf:

- Strategieentwicklung/Aufgaben und Organisationsform der WEP
- Umstrukturierung der HGH Hafenprojektgesellschaft Helgoland mbH
- Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes/ Ergebnis und Umsetzung
- Risikobericht 2012/2013
- Verwendungsnachweis mit Sachbericht 2012
- Ziele und Wirtschaftsplan 2013
- Jahresabschluss 2011 und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden von der Geschäftsführung nach den Vorschriften des HGB und des GmbHG bzw. AktG erstellt und durch den vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen und vom Landesrechnungshof Schleswig – Holstein beauftragten Abschlussprüfer, Dr. Hilliger & Bremer GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft. Die Prüfungsergebnisse wurden dem Vorsitzenden von den Prüfern in einer Jahresabschlussbesprechung am 22.05.2013 erläutert. Die Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von



Von links:
Wilhelm Alms (Vorsitzender des Aufsichtsrates),
Dr. Harald Schroers (Geschäftsführer WEP),
Landrat Oliver Stolz (Gesellschafter)

der Unternehmenssituation bzw. -entwicklung und stellt die Risiken der künftigen Aktivitäten zutreffend dar. Der Gesellschaft wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er schließt sich dem Urteil der Wirtschaftsprüfer an.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei dem Geschäftsführer und den Gesellschaftern für die konstruktive Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeitern des Unternehmens Dank und Anerkennung für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr aus.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Wilhelm Alms

Mitglieder des Aufsichtsrates am 31.12.2012

Dem Aufsichtsrat 2012 gehörten am 31.12.2012 folgende Personen an:

- **Wilhelm Alms**
Unternehmensberater (Vorsitzender)
- **Martin Deertz**
Vorstand, Sparkasse Südholstein
- **Hans-Helmut Birke**
Lehrer im Ruhestand
- **Marco Bröcker**
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
- **Thomas Dohrn**
Malermeister
- **Prof. Dr. Heinz Dressel**
Bauingenieur
- **Anja Gergeleit**
Controllerin
- **Thomas Giese**
Angestellter
- **Detlef Goos**
Dipl. Kaufmann im Ruhestand

1.000

Dank an alle, die uns im Geschäftsjahr 2012
unterstützt und begleitet haben.



Wirtschaftsförderungs- und
Entwicklungsgesellschaft
des Kreises Pinneberg mbH

Lise-Meitner-Allee 18
25436 Tornesch

T +49 (0)4120-70 77-0
F +49 (0)4120-70 77-70

info@wep.de
www.wep.de